

# Zeitschriftenschau

## Ugarit-Forschungen 41 2009 / 2010

Besprochen von **Ludger Hiepel**: Münster,  
E-Mail: ludger.hiepel@wwu.de

DOI 10.1515/olzg-2016-0008

1–4 St. Bojowald, Noch einmal zum Personennamen *tš'ṣmṭw* in Urk. IV, 11, 9 (Der Beitrag untermauert mit zwei neuen Argumenten die alte These Burchardts, dass es sich bei dem Personennamen *tš'ṣmṭw* einer Sklavin, der sich in einer Liste von Kriegsgefangenen in Elkab erhalten hat, um eine sem. Imperfektform von der Wurzel *ṣmṭ* „tragen“ handelt. Er zieht dazu zwei Parallelen heran, die aus den Beständen des kunsthistorischen Museums zu Wien veröffentlicht wurden.) – 5–28 J. Bretschneider, A. S. Van Vyve, G. Jans, War of the lords. The battle of chronology. Trying to recognize historical iconography in the 3<sup>rd</sup> millennium glyptic art in seals of Ishqi-Mari and from Beydar (Die Autoren untersuchen und analysieren die Ikonografie der kürzlich entdeckten Siegel von Išqi-Mari und vergleichen sie mit den Beydar Master Seals. Daraus ergeben sich verschiedene Implikationen für eine historische Ikonografie, die die Grundthese des Beitrags belegen, dass die Siegel historische Ereignisse in der Frühdynastischen Zeit IIIb porträtieren.) – 29–45 F. de Backer, Evolution of War Chariot Tactics in the Ancient Near East (Der Beitrag untersucht die Entwicklung von Streitwagen- und Infanterietaktiken. Der Autor schlägt für den Transport von Belagerungsschilden während einer Schlacht und Belagerung den Wagen als eine mögliche Lösung vor, da einerseits Darstellungen oder die Nennungen von anderen Verkehrsmitteln in Texten oder der bildenden Kunst fehlen und andererseits Ähnlichkeiten zwischen den Belagerungsbesatzungen und den Wagenteams bestehen.) – 47–49 M. Dietrich, O. Loretz, Der ugaritische Parallelismus *mn* || *dbb* (KTU 1.4 I 38–40) und die Unterscheidung zwischen *dbb* I, *dbb* II, *dbb* III (Die Autoren argumentieren in der Debatte der ugar. Lexikographie, ob zwischen *dbb* I „Wort“, *dbb* II „langsam sich bewegendes Tier“, *dbb* III „Fliege“ unterschieden werden muss, für die Unterscheidung. Unter Verweis auf den Parallelismus von *mn* || *dbb* in KTU 1.4 I 38–40 zeigen sie auf, dass neben *dbb* I „Wort“ ein *dbb* II „Gewimmel, Geflecht“ anzusetzen ist. Die Argumente für einen Personennamen *dbb* III „Fliege“, der in KTU 4.69 VI 34; 4.633,13; 4.611 I 7; 4.727,17 belegt ist, halten sie für gut begründet, sodass sich die Unterscheidung in drei Lemmata ergibt.) – 51–64 M. Dietrich, O. Loretz, Ugaritisch *ṭnn* „(Komposit-)Bogenschütze“, *qšt*

„Kompositbogen“, „Bogen“ und *qš't / hz* „Pfeil“. Beobachtungen zu KTU 1.17 VI 13–14. 18b–25a (Es wird die Frage untersucht, ob *qš't* „Kompositbogen“ auch als Berufsbezeichnung neben *ṭnn* „(Komposit-)Bogenschütze“ zu verstehen ist. Weiterhin wird der Frage nachgegangen, ob das Wort *qš't* mit „Pfeil“ oder „Bogen“ zu übersetzen ist.) – 65–73 M. Dietrich, O. Loretz, Präventiv-Beschwörung gegen Schlangen, Skorpione und Hexerei zum Schutz des Präfekten Urtēnu (KTU 1.178 = RS 92.2014) (Der Beitrag behandelt die Tontafel RS 92.2014 = KTU 1.178, die im Haus des königlichen Präfekten Urtēnu in der Südstadt von Ugarit gefunden wurde. Die Verfasser bieten den anhand von Digitalfotos kollationierten Text, eine poetologische Gliederung und Übersetzung, der sich ein epigraphischer und philologischer Kommentar anschließt. Der Beitrag schließt mit Überlegungen zur Benennung der Beschwörung ab.) – 75–108 M. Dietrich, O. Loretz, Urbild und Abbild in der Schlangenbeschwörung KTU<sup>3</sup> 1.100. Epigraphie, Kolometrie, Redaktion und Ritual (Der Beitrag beginnt mit einigen Aspekten der Forschungsgeschichte zu KTU 1.100 = RS 24.244, dem sich die Diskussion von und Überlegungen zu Einzelfragen wie z. B. Kolometrie, Parallelismen, Theogamie des Ḥoron mit der *ūm pḥl pḥlt* und altorientalischem Kontext anschließen. Eine kolometrische Gliederung und die Übersetzung schließen die Studie ab.) – 109–164 M. Dietrich, O. Loretz, Die keilalphabetischen Briefe aus Ugarit (I). KTU 2.72, 2.76, 2.86, 2.87, 2.88, 2.89 und 2.90 (Die Studie soll der Anfang einer Serie sein, die die keilalphabetischen Briefe aus Ugarit neu bewertet und nicht nur einzelne Wörter und Begriffe samt ihrem syntaktischen Rahmen umfassender zu erörtern, sondern auch ihre Gesamtaussage neu zu fassen sucht. Die Autoren bieten eine Edition der Briefe KTU 2.72 = RS 34.124 [Der ugar. König 'Ammurapi' will die Prinzessin von Amurru heiraten], KTU 2.76 = RS 34.456 ['Ammurapi' dankt dem Pharao für die angekündigten Getreidelieferungen], KTU 2.86 = RS 92.2010 [Bitte um die Verschonung des eigenen Hausstands], KTU 2.87 = RS 94.2284 [Ein Palimpsest: Abniy bittet ihren Geschäftspartner und Bruder Urtētub / Urtēnu um vertraglich zugesichertes Geld], KTU 2.88 = RS 93.2406 [Eine Villa für Ilimilku], KTU 2.89 = RS 94.2479 [Versorgungsgüter für die Königin aus der Hand des Palastverwalters skn/sākinu], KTU 2.90 = RS 96.2039 [Ein frondienstleister *bnš* wird nach Meinung der Königin zu früh entlassen]. Die Edition erfolgt in sechs Schritten: 1. Vorspann, 2. Neue Kopie, 3. Text in Umschrift, 4. Übersetzung, 5. Bemerkungen zu Epigraphie, Lexikon, Grammatik und Inhalt, 6. Schlussbemerkungen.) – 165–179 M. Dietrich, O. Loretz, *šmd* I „Paar“ und *šmd* II „Axt, Doppelaxt“ nach KTU 4.169, 4.363, 4.136, 1.65 (Im Mittelpunkt der Studie steht das strittige Wort *šmd* I

„Paar“, das in der Sprache der ugar. Palastverwaltung sowohl ein Paar von Gegenständen als auch ein Paargespann wertvoller Zughengste bezeichnen konnte. Davon ausgehend untersuchen die Autoren, welche Belege für *šmd* II „Axt, Doppelaxt“ sprechen. Im Hintergrund der Untersuchung steht die Diskussion, wie *šmd* „Gespann, Paar“ und *šmd* „Axt, Beil, Doppelaxt“ etymologisch zu bewerten sind.) – 181–191 B. I. Faist, J.-J. Justel, J.-P. Vita, *Bibliografía de los estudios de Emar (4)* (Die Autoren bieten hier den vierten Teil einer Bibliographie von Emar-Studien. Der Beitrag ergänzt die Bibliographien in UF 35, 37 und 39.) – 193–242 G. Galil, *The Hebrew Inscription from Khirbet Qeiyafa/Neṭa'im. Script, Language, Literature and History* (Der Autor bietet eine Studie und eine neue Lesung des 2008 in Khirbet Qeiyafa [27 km südwestlich von Jerusalem] gefundenen Ostrakons aus dem 10. Jahrhundert. Er gibt eine Kopie, eine Transliteration und eine Übersetzung. Eine Untersuchung der Schrift und Sprache der Inschrift, Überlegungen zur literar. Struktur und poetischen Parallelen sowie zur Gattung und zum Sitz im Leben schließen sich an. Der Autor identifiziert Khirbet Qeiyafa mit dem biblischen Neṭa'im [1 Chr 4:23]. Daran anschließend bietet er 20 Implikationen für die Bibelwissenschaft und die Neubewertung in der Geschichte Israels und benennt 16 Punkte, die das Verhältnis von Israeliten und Philistern im Licht der Ausgrabungen und der Inschrift von Khirbet Qeiyafa betreffen.) – 243–262 N. Gillmann, *Quelques remarques additionnelles sur le siege de Lachish* (Der Verfasser betrachtet die Frage der Belagerung von Lachiš aufs Neue und geht vor allem der Frage einer zweiten Belagerungsrampe im Bezirk des Tores der Stadt nach, die er unter Verweis auf archäologische und taktische Überlegungen bejaht.) – 263–301 I. K. H. Halayqa, *A Supplementary Ugaritic Word List for J. Tropper's Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (2008)* (In seinem Beitrag trägt der Autor alle ugar. Lexeme zusammen, die in DUL enthalten, aber nicht in Josef Tropper, *Kleines Wörterbuch des Ugaritischen*, ELO 4, Münster 2008 verzeichnet sind. Diese erste Liste bietet 219 Lexeme. Eine zweite Liste nennt 31 Lexeme, bei denen sich Unterschiede in der Etymologie und Interpretation zwischen beiden Wörterbüchern ergeben. Die Lexeme sind direkt aus dem DUL entnommen, aber durch die Autoren um ihre Verwandtschaft, ihre Bedeutung und ihre Etymologie in den sem. und den nicht-sem. Sprachen ergänzt worden. Diese Listen sollen als Hilfsmittel vor allem für Studierende der Ugaristik dienen.) – 303–307 I. K. H. Halayqa, *Two Middle Bronze Age Scarabs from Jabal El-Tawaḥin (Southern Hebron)* (Der Autor publiziert erstmals zwei Skarabäen, die 2002 in einem Grab in Jabal El-Tawaḥin im Süden von Hebron gefunden wurden. Beide

Skarabäen werden mittelbronzezeitlich datiert; der eine in die frühe MB IIB [ca.1700–1600] und der andere in die Zeit der 12.–13. Dynastie [1818–1700].) – 309–447 A. Kassian, *Hattic as a Sino-Caucasian Language* (Der umfangreichste Beitrag des Bandes stellt Hattisch als sino-kaukasische Sprache vor. Die ersten Ausführungen widmen sich dem Hattischen [Vokalismus, Konsonantismus, nominale und verbale Morphosyntax]. Es erfolgt eine Diskussion früherer Zuschreibungen zum West-Kaukasischen und zum Kartwelischen. Im Anschluss daran stellt der Autor die Hypothese einer sino-kaukasischen Zuschreibung vor, der sich ein Vergleich von Wurzeln und Hilfsmorphemen anschließt. Überlegungen zum Kontakt mit anderen Sprachen und eine Schlussfolgerung, die sprachliche Zugehörigkeit und geographische Probleme behandelt.) – 449–468 J. Keetman, *Die Triade der Laterale und ihre Veränderungen in den älteren semitischen Sprachen* (Der Autor untersucht die Triade der sem. Laterale *š*, *l*, *ṣ* und ihre Veränderungen. Er unterscheidet drei Phasen [1. Phase: Die laterale Friktion wird bei *š* zu Gunsten einer zentralen Friktion aufgegeben. Die Folge ist *ʔ*' > *s*' oder anders geschrieben *ṣ* > *š*. 2. Phase: Akkadisch ca. zwischen 2200 und 1500. 3. Phase: Die Zeit ab etwa 1400. Als Anhang untersucht er „*š*“ + *t* > *lt* in Ebla].) – 469–504 V. Matoïan, J.-P. Vita, *Les textiles à Ougarit. Perspectives de la recherche* (Den Stand der Forschungen, die die ugar. Textilien, ihre Fabrikation und ihren Gebrauch betreffen, referieren die beiden Autoren und zeigen Forschungsperspektiven auf. Der dreigeteilte Beitrag behandelt zuerst die textuellen, dann die archäologischen und abschließend die ikonografischen Zeugnisse.) – 505–507 G. Mazzini, *On the Problematic Term syr / d in the New Old Aramaic Inscription from Zincirli* (Der Autor plädiert für die Lesart *syd* in einer kürzlich von Dennis Pardee [A New Aramaic Inscription from Zincirli, BASOR 356, 51–71] publizierten altaramäischen Inschrift aus Zincirli. Er hält in Anbetracht der epigraphischen Unsicherheit zwischen *r* und *d* die Lesung *syd* für plausibel, die mit der westsem. Wurzel *SWD* geglichen werden kann. Unter Verweis auf das minoische, sabäische und qatabanische *ms<sup>3</sup>wd* schlägt er für *syd* die Wortbedeutung „Kammer“ vor.) – 509–524 V. Melchiorri, *Le tophet de Sulci (S. Antioco, Sardaigne). État des études et perspectives de la recherche* (Die Autorin beschreibt den Stand der Forschungen und eröffnet Perspektiven zum Tofet der Stadt Sulci auf der sardinischen Insel Sant' Antioco und bietet dazu bisher unveröffentlichte archäologische Befunde aus der Grabung von 1998.) – 525–541 K. J. Murphy, *Myth, Reality, and the Goddess Anat. Anat's Violence and Independence in the Ba'al Cycle* (Die Autorin thematisiert die Diskussion zum Verhältnis von Mythos und Wirklichkeit. Sie führt

bisherige Ansätze vor und zeigt an den Beispielen von Gewalt und Unabhängigkeit der Göttin Anat aus dem Ba'al-Zyklus auf, dass die Figur mehr als eine Reflexion auf die Realität menschlichen Lebens und des Alltags in Ugarit ist. Sie kommt zu dem Schluss, dass die literar. Funktionen in der literar. Welt in der weiteren Forschung mehr Beachtung finden müssten.) – 543–580 P. Nahshoni, I. Ziffer, Caphtor, the throne of his dwelling, Memphis, the land of his inheritance. The Pattern book of a Philistine offering stand from a shrine at Nahal Patish. (With an appendix on the technology of the stand by Elisheva Kamaisky) (Die Autoren besprechen einen Kultständer [A-5177], der im Haupthof eines philistäischen Heiligtums in Nahal Patish gefunden wurde.) – 581–599 Sh. Natan-Yulzary, Divine Justice or Poetic Justice? The Transgression and Punishment of the Goddess 'Anat in the 'Aqhat Story. A Literary Perspective (Die literarische Studie zeigt Beispiele für den vielschichtigen Gebrauch verschiedener poetischer Mittel im ugar. Aqhat-Epos auf. Der Beitrag präsentiert dabei, wie der Erzähler durch Symbole, implizite und indirekte Anspielungen sowie Wortspiele das Thema der Vergeltung und Gerechtigkeit behandelt und die Göttin Anat somit [indirekt] kritisiert und literarisch „bestraft“. Obwohl in ugar. epischen Texten die Verwendung von formelhafter Sprache, Mustern und folkloristischer Motive reichlich vorhanden und sogar grundlegend ist, fällt die Poetik der Erzählung reich und komplex aus.) – 601–610 W. H. Shea, The Qeiyafa Ostrakon. Separation of Powers in Ancient Israel (Der Beitrag behandelt ebenfalls das Ostrakon aus Khirbet Qeiyafa [wie in diesem Band bereits Galil, G.]. Er bietet eine Fotografie und gibt zeilenweise eine Kopie, eine Transliteration und eine Übersetzung, der sich jeweils eine Kommentierung anschließt. Durch die Identifizierung von 17 Piktogrammen gelangt er zu einer anderen, neuen Lesung.) – 611–630 Th. Staubli, Bull leaping and other images and rites of the Southern Levant in the sign of Scorpius (Der Beitrag zu Fragen der Glyptik reagiert auf zwei frühere Beiträge von Blockman/Guillaume [UF 37, Bull leaping in Ancient Israel, 5–8] und Guillaume [UF 39, More Bull-leapers, Some Bouncing Kids and Less Scorpions, 311–318], die eine „scorpiomania“ kritisierten und einige der Skorpione als bull-leapers oder springende Kinder deuteten. Der Autor zeigt, dass die meisten Argumente unhaltbar sind und führt vor Augen, dass der Skorpion in der Glyptik besonders während der Eisenzeit I/IIA in der südlichen Levante mit Capriden und Rindern in Verbindung gebracht wurde. Abschließend erfolgt eine ikonologische Synthese, die den Skorpion und das Sternzeichen im Anschluss an einen Beitrag von Zernecke [ZDPV 124 (2008), Warum sitzt der Skorpion unter dem

Bett?, 107–127] verbindet und der Frage des Bull-leaping im Rahmen von herbstlichen Riten zum Jahresbeginn nachgeht.) – 631–648 B. A. Strawn, *kwšrw* in Psalm 68:7, Again. A (Small) Test Case in Relating Ugarit to the Hebrew Bible (Das Hapaxlegomenon (*b*)*kwšrw* der hebräischen Bibel, das sich in Ps 68,7 findet, steht im Mittelpunkt der Studie.) – 649–657 Th. Fr. Sturm, *Rabbātum* – ein Ort der Textilmanufaktur für den altassyrischen Fernhandel von Assyrien nach Zentralanatolien (ca. 1930–1730 v. Chr.) (Der Autor spricht sich für die Lesung des Attributs *ša RA.BA.DIM/TÍ.IM* von Stoffbezeichnungen in altassyrischen Handelstexten als einen Ortsnamen aus. Er listet zunächst alle Belege dieser Stoffart auf und anschließend alle bisher vorgeschlagen Lesungen und Übersetzungen. Nach der Diskussion ebendieser spricht er sich, da Attribute für Waren zumeist in Form von Adjektiven oder Herkunftsangaben erscheinen, für die Lesung als Herkunftsangabe aus. Dazu schlägt er den im Altbabylonischen gut belegten, nördlich von Assur gelegenen Ort *Rabbātum* vor, der damit als ein Ort der Textilmanufaktur für den altassyrischen Fernhandel von Assyrien nach Zentralanatolien gelten kann, durch den die Kaufleute vielleicht auf dem Weg nach Kaniš zogen.) – 659–688 R. Zadok, Philistian Notes I (Der Beitrag verfolgt einen diachronen Ansatz und fokussiert auf einige Punkte der historischen Geographie des Philisterlandes und der angrenzenden Regionen. Er behandelt drei Orte [Ziklag, Barūru, Lipna<sup>b</sup>] sowie das substantivierte Adjektiv Παλαιστίνη und bietet dann eine vergleichende Prosographie für die Eisenzeit [Azor, Ekron, Timmah, Ashdod, Gath, Tall il-'Arēni, Ashkelon, Gaza, Tall Jammi, Tall il-Far'a, Tall iš-Šarī'a]. Eine vorläufige Klassifikation von Kompositnamen schließt den Beitrag ab.) – \*689–690 Uwe Bertelmann u. a. (Hg.), Alt-Jerusalem. Jerusalem und Umgebung im 19. Jh. Jahrhundert in Bildern aus der Sammlung von Conrad Schick, und Richard Hardiman, Helen Speelman, Auf den Spuren Abrahams. Das Heilige Land in alten handkolorierten Photographien (W. Zwickel) – \*690–691 Sophie Démare-Lafont, André Lemaire (Hg.), *Trois millénaires de formulaires juridiques*. HEO 48 (O. Loretz) – \*691–692 Manfred Dietrich, Walter Mayer: Der hurritische Brief des Dušratta von Mittāni an Amenhotep III. Text – Grammatik – Kopie. Englische Übersetzung des Textes von Desmond Durkin-Meisterernst. AOAT 382 (D. Durkin-Meisterernst) – \*692–693 Jo Ann Hackett, A Basic Introduction to Biblical Hebrew (O. Loretz) – \*693–694 Detlev Jericke, Regionaler Kult und lokaler Kult. Studien zur Kult- und Religionsgeschichte Israels und Judas im 9. und 8. Jahrhundert v. Chr. ADPV 39 (O. Loretz) – \*694–697 Valérie Matoïan (Hg.), *Le Mobilier du Palais Royal d'Ougarit*. RSO XVII (A. Ahrens) – \*697–700 Maciej Popko, Arinna. Eine heilige Stadt der Hethiter. StBoT 50 (M. Hutter) – \*701

Carole Roche (Hg.), *D'Ougarit à Jérusalem. Recueil d'études épigraphiques et archéologiques offert à Pierre Bordreuil. Orient & Méditerranée 2* (O. Loretz) – \*701–702 Benjamin D. Sommer, *The Bodies of God and the World of Ancient Israel* (O. Loretz) – \*703–708 Rita Strauss, *Reinigungsrituale aus Kizzuwatna. Ein Beitrag zur Erforschung hethitischer Ritualtradition und Kulturgeschichte* (P. Taracha) – \*708–712 Josef Tropper, Juan-Pablo Vita, *Das Kanaano-Akkadische der Amarnazeit. LOS I/1* (M. Müller) – \*713 W. H. van Soldt (Hg.), *Society and Administration in Ancient Ugarit. Papers read at a symposium in Leiden, 13–14 December 2007. PIHANS 114* (O. Loretz) – \*713–718 Jodi Vidal (Ed.), *Studies on War in the Ancient Near East. Collected Essays on Military History. AOAT 372* (F. de Backer).